

JAHRESBERICHT 2007





Editorial	3
Tragfähiger Verein	5
Tätigkeitsbericht 2007	6
– Bericht der Geschäftsstelle: Entwicklung schreitet voran	6
– Beratung und Information	8
– Förderung der Selbsthilfe	8
– Öffentlichkeitsarbeit	12
– Entwicklung und Herstellung von Informationsmaterial	13
– Therapeutische Versorgung und Erfahrungsaustausch	13
Spenden	18
Finanzen	20

Impressum

Herausgeber aphasia suisse
Geschäftsstelle
Zähringerstrasse 19
CH-6003 Luzern
Tel. ++41 41 240 05 83 Fax: ++41 41 240 07 54
E-Mail: info@aphasie.org www.aphasie.org

Foto Titelseite Zeichnung

Foto Rückseite Zeichnung

Satz/Druck Druckerei Schüpflheim AG, Schüpflheim

© 2007 «aphasie suisse»



«aphasie suisse» eine Erfolgsgeschichte

In einem Jahresbericht schreibt man üblicherweise über das vergangene Jahr. Dieses Jahr erlaube ich mir, eine Rückschau auf ein Vierteljahrhundert zu halten, denn «aphasie suisse» wird 25 Jahre alt!

1983 haben initiative Leute einen Verein gegründet und haben sich gesagt: «Wir wollen Menschen mit einer Aphasie in ihrer sprachlichen Rehabilitation unterstützen. Wir wollen die Öffentlichkeit über die Aphasie aufklären und mithelfen, die therapeutische Versorgung zu verbessern.» Daraus ist eine wahre Erfolgsgeschichte geworden.

Die Gründe dafür waren folgende:

1. Die ursprünglichen Wegbereiter liessen sich stets vom Leitsatz lenken. «Die Gesellschaft hat die Verpflichtung, für Menschen in einer schwierigen Lebenssituation einzustehen.»
2. Den zweiten Grund für den Erfolg sehe ich im ständigen Ehrgeiz, nicht stehen zu bleiben, sondern sich als Organisation zu einem professionellen Unternehmen mit zeitgemässen Strukturen zu entwickeln. Dies heisst, unentwegt von Altem Abschied zu nehmen und Neues zu entwickeln. Es bedeutet aber immer einen Kampf ums Überleben. Im Rückblick zeigt sich jedoch: Die Arbeit und Ausdauer haben sich gelohnt!



Jean-Marie Annoni

3. Der dritte Erfolgsgarant waren und sind unsere Vereins- und Vorstandsmitglieder, sowie die Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle. Das sind Menschen, die sich mit Kreativität, Engagement, Fleiss und Zuverlässigkeit für die Ziele der «aphasie suisse» einsetzen. Das ist ein unerlässlicher Erfolgsfaktor für eine Institution, die sich in einem anspruchsvollen Umfeld bewegen muss.

Dank

Allen, die sich in diesen Jahren für Menschen mit einer Aphasie eingesetzt haben, möchte ich herzlich danken.

Die Mitglieder der Fortbildungskommission, der Redaktionskommission, der Kommission Öffentlichkeitsarbeit und der Kommission IGSR haben für



uns eine unverzichtbare Arbeit geleistet. Leider haben sich einige langjährige, verdiente Mitglieder aus der Kommissionsarbeit verabschiedet. Ich bedanke mich bei allen für ihren Einsatz und ihre Treue zu «aphasie suisse». Sie waren uns eine grosse Stütze!

Bei meinen Kolleginnen und Kollegen vom Vorstand und den Mitarbeitenden in Luzern bedanke ich mich ebenfalls herzlich. Auch den Verantwortlichen beim Bund sowie allen Spenderinnen und Spendern spreche ich meinen persönlichen Dank aus.

Und schliesslich geht ein grosses Dankeschön an alle Fach- und Fördermitglieder, an die Aphasikerinnen und Aphasiker und ihre Angehörigen, an die Selbsthilfegruppen und die Freunde unserer Organisation. Sie alle gehören zur «Familie «aphasie suisse»» und leisten für uns einen wertvollen Beitrag!

Ich freue mich, wenn wir Sie zahlreich an unserem Jubiläum in Solothurn, am 23. und 24. Oktober 2008, willkommen heissen dürfen.

Prof. Dr. Jean-Marie Annoni
Präsident «aphasie suisse»

Gut organisierter Verein

Mitgliederversammlung

Das oberste Organ ist die jährliche Mitgliederversammlung der 282 Fachmitglieder.

Vorstand

Präsident

Jean Marie Annoni

Prof. Dr. med., Neurologe FMH,
Clinique de Neurologie, HUG, Genève
Vizepräsidentin

Monica König-Bruhin

Dipl. Logopädin, Spitalzentrum Biel
Erika Hunziker

Lic. phil. dipl. Logopädin, HfH, Zürich

Thomas Nyffeler

Dr. med., Neurologische Klinik
Inselspital Bern

Hélène Pauchon

Dipl. Logopädin, Lausanne

Reto Rhinisperger

Dipl. Logopäde, Reha Bellikon

Edith Weiss

Dipl. Logopädin, Leiterin Abteilung
Logopädie, Felix Platter-Spital, Basel

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Vereinsmitglieder

Die Mitgliederzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben (Fachmitglieder 282 / Fördermitglieder 463).

Vereinsziele

- Wir unterstützen Menschen mit einer Aphasie in ihrer sprachlichen, beruflichen und sozialen Rehabilitation und Integration.
- Wir machen die Erscheinungsformen der Aphasie in der Öffentlichkeit bekannt.
- Wir unterstützen die Selbsthilfe.
- Wir helfen mit, die therapeutische Versorgung der Betroffenen qualitativ und quantitativ sicherzustellen.



Prof. Dr. Bruno Gehrig

Kommunikation: Jetzt erst recht!

Sprachstörungen ändern – oftmals wie ein Schock – das Leben. Sie führen in die Isolation und tragen wie kaum eine andere gesundheitliche Störung zum Alleinsein bei. Um dieses Schicksal zu vermeiden, müssen Betroffene und ihre Umgebung den Mut zur Kommunikation mit den imperfekten Mitteln aufbringen. Dieser Mut zum unvollständigen Austausch macht die Zukunft wieder lebenswert. Er schafft Vertrauen und Hoffnung und unterstützt die Chance auf Genesung.

*Prof. Dr. Bruno Gehrig
Mitglied des Patronatskomitees
Verwaltungsratspräsident Swiss Life*

«aphasie suisse» – die Stimme für sprachlose Menschen

Hilfe bei Sprachverlust durch Hirn-schlag, Tumor, Unfall.

Mitglieder des Patronatskomitees

Prof. Dr. Bruno Gehrig
Präsident des Verwaltungsrates,
Swiss Life

Remo Gysin
Nationalrat, Basel

Ida Glanzmann-Hunkeler
Nationalrätin, Altishofen

Prof. Dr. med. Felix Gutzwiler
Nationalrat und Präventivmediziner,
Zürich

Heidi Hanselmann
Regierungsrätin, St. Gallen

Ursula Holliger
Musikerin, Basel

Schang Hutter
Künstler, Genua

Prof. Dr. Jürg Kesselring
Chefarzt, Neurologe, Valens

François Loeb
alt Nationalrat, Merzhausen b. Freiburg

Dr. Anton Schwingruber
Regierungsrat, Luzern

Liliane Maury Pasquier
Hebamme, Ständerätin, Châtelineau

Birgitte Steinegger
Schauspielerin, Bern

Franz Steinegger
alt Nationalrat, Flüelen

Alexander Tschäppät
Stadtpräsident, Bern

Liliane Uchtenhagen
alt Nationalrätin, Zürich

Caroline Rasser
Schauspielerin, Theaterdirektorin,
Basel

Hans Widmer
Nationalrat, Luzern



Bericht der Geschäftsstelle

Entwicklung schreitet voran

Erfolgreich ist eine Organisation, wenn sie die Statuten und das Leitbild optimal umgesetzt hat. Ist das alles? Wohl kaum, denn es braucht noch viel mehr, um erfolgreich zu sein. Nämlich, dass die Dienstleistungen, die wir für die Mitglieder, ihre Angehörigen und gegenüber der Öffentlichkeit erbringen, einen optimalen Standard erfüllen.

So können wir dazu beitragen, dass sich die Lebenssituation der Menschen mit einer Aphasie verbessert. Damit wir aber erfolgreich arbeiten können, muss die betriebswirtschaftliche und ökonomische Situation unserer Organisation stimmen. Deshalb müssen wir uns als Verein immer wieder auf Veränderungen einstellen.

Zukunftsgerichtetes Leitbild geschaffen

Ein Leitbild bildet nach den Statuten die Basis für die operative Führung einer Organisation und ist wie ein Richtungsweiser, nach dem sich die Vereinspolitik ausrichtet. Es ist die oberste Managementstufe, aus der einzelne Teile in Handlungsstufen heruntergebrochen werden können; so etwa in Zielsetzungen, Führungsgrundsätze, Organisationsgrundsätze, Qualitätsgrundsätze usw. Ein Leit-

bild zeigt die Haltung einer Organisation auf und ist wichtig für die Vereinspolitik und die Werthaltung. Der Vorstand, die Mitarbeitenden sowie die Selbsthilfegruppen partizipierten alle am Entwicklungsprozess, sodass wir an der Generalversammlung 2007 unser erstes Leitbild verabschieden konnten.

Auszug aus dem Leitbild

Menschenbild

Im Leben eines Menschen können Krankheiten auftreten, die zu psychischen, physischen und sozialen Folgen führen können. Wir betrachten den Menschen als entwicklungsfähig und unterstützen Schritte der Betroffenen bei der Teilhabe am sozialen Leben.

Unverzichtbare Mittelbeschaffung

Unsere Organisation finanziert sich zu 40% aus Bundesmitteln. Rund 60% der Mittel müssen wir über den Spendenmarkt hereinholen.

Das Team der Geschäftsstelle im Jahr 2007

Bernadette Schaller-Kurmann
Geschäftsleitung 70%

Angela Zwicky
Sekretariat/Buchhaltung 50%

Brigitte Geu
Sekretariat/Selbsthilfe 80%

Brigitta Weingartner
Praktikantin 50%

Peter Bartholome
Praktikant 50%



Aus diesem Grunde sind wir über jede Zuwendung dankbar. Im letzten Jahr galt es, unsere diesbezüglichen Anstrengungen zu intensivieren. Zusammen mit dem Fundraiser haben wir das Spendenmarketing vorangetrieben. Der Erfolg lässt sich sehen, konnten wir doch den Ertrag um rund 27% steigern. Dies ermöglicht uns, neue Projekte zu lancieren. Wir versichern, dass wir mit den uns anvertrauten Spenden sehr haushälterisch umgehen.

Personal

Im Berichtsjahr haben wir die Tätigkeit mit den Selbsthilfegruppen optimiert. Brigitte Geu und ich haben uns die Betreuung der Selbsthilfe organisatorisch und administrativ geteilt. Ich glaube sagen zu dürfen, dass wir den Anforderungen an eine kompetente Arbeit mit den Selbsthilfegruppen gerecht werden konnten. Wir waren mit grosser Freude mit den verschiedenen Gruppen tätig.

Ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Vorstandes und der Kommissionen arbeiten ehrenamtlich.

Die Vorstandsmitglieder leisteten im Jahr 2007 insgesamt rund 400 Stunden, die Kommissionsmitglieder rund 500 Stunden ehrenamtliche Tätigkeit für «aphasie suisse». Nicht eingerechnet sind die vielen Stunden, in welchen Freiwillige als Leiterinnen und Leiter von Selbst-



Bernadette Schaller-Kurmann

hilfegruppen und als Begleiterinnen und Begleiter bei der Aphasie-Ferienwoche mithelfen.

Dank

Wir können auch 2007 auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken. Mein Dank gilt den Mitgliedern des Vorstandes, den Mitarbeitenden auf der Geschäftsstelle und den vielen ehrenamtlich Tätigen. Ihr grosses Engagement hat ermöglicht, das vergangene Jahr erfolgreich zu bewältigen.

*Bernadette Schaller-Kurmann
Geschäftsleiterin «aphasie suisse»*



Beratung und Information Förderung der Selbsthilfe

Beratung

«aphasie suisse» berät Aphasikerinnen oder Aphasiker, Angehörige und Fachleute – sei es am Telefon, bei Mailanfragen oder in einem persönlichen Beratungsgespräch auf der Geschäftsstelle. Wir freuen uns immer, wenn wir weiterhelfen können. Für schwierige, fachliche Fragen stehen uns zwei Fachpersonen aus dem Vorstand zur Seite. Es sind dies: Hélène Pauchon für die französische Schweiz und Reto Rhinisperger für die deutsche Schweiz.

Informationsmaterial

Viele Fragen haben eine Bestellung von verschiedenen Publikationen zur Folge. Die umfassende Broschüre über die Aphasie, deren Auswirkungen und Therapie ist ebenso gefragt wie die Kurzinformation über Kommunikationsregeln, der Aphasieausweis und vieles mehr. In einem kleinen Rahmen können wir auch Bücher oder DVDs zum Thema «Aphasie» ausleihen.

Bestellstatistik	<i>2006</i>	<i>2007</i>
Infoheft d/f/i	180	188
Prospekt «aphasie suisse» d/f	1275	1018
Prospekt «Was ist Aphasie?» d/f/i	3964	3815
Ohne-Wörter-Buch/ CD-Fotosammlung	67	76
Aphasieausweise d/f/i	41	37

Insgesamt wurden 259 Bestellungen registriert.

Selbsthilfegruppen

Unter Selbsthilfe werden Handlungsformen verstanden, um Krankheit, Behinderung und psychosoziale Probleme zu bewältigen. Selbsthilfe beruht vor allem auf Erfahrungswissen. Sie ist das Prinzip, eigene Probleme aus eigener Kraft, beziehungsweise gemeinsame Probleme mit gemeinsamer Anstrengung anzugehen.

Die rund 30 «aphasie suisse»-Selbsthilfegruppen sind freiwillige, meist lose Zusammenschlüsse von Menschen, deren Aktivität sich auf die gemeinsame Bewältigung ihrer Krankheit ausrichtet. In regelmässigen Abständen treffen sie sich mit anderen betroffenen Menschen in der Gruppe. An den Treffen beschäftigen sie sich jedoch nicht nur mit der eigenen Krankheit. Sie wollen auch Kontakte knüpfen und Spass haben. So organisieren die Gruppen Gesprächsnachmittage, Ausflüge oder Kurse, machen Besichtigungen oder gestalten Spielnachmittage.

Die Selbsthilfegruppen sind unterschiedlich organisiert. Sie sind eigenständig und unabhängig. Einige werden von Aphasikerinnen oder Aphasikern geleitet, andere von Angehörigen und einzelne von Logopädinnen. «aphasie suisse» unterstützt diese Gruppen in ihren Aktivitäten dort, wo Hilfe gebraucht wird.



Neue Selbsthilfegruppen

Zu unserer grossen Freude wurde im Mai von den beiden Logopädinnen Rita Herde und Nicole Bruggisser im Kanton Aargau eine neue Selbsthilfegruppe gegründet. Der Leiter der Gruppe ist Theodor Fleischli aus Widen.

In der Klinik Zihlschlacht wurde unter der Leitung des Logopäden Werner Brühmann eine Angehörigengruppe initiiert. Vielen Dank für diese Initiativen.

Ferienwoche

Im August führten wir wie jedes Jahr eine Ferienwoche für Men-

«aphasie suisse» gratuliert zum Jubiläum

10 Jahre Aphasie-Gruppe Bern

10 Jahre Selbsthilfegruppe Aphasie Glarus

10 Jahre CRAP-Club Romand d'Aphasiques, Biel

25 Jahre AVA-Association Vaudois des Aphasiques, Lausanne

schen mit einer Aphasie durch. Die Gäste sind immer Menschen, die unter einer mittelgradigen bis schweren Aphasie leiden. Im Berichtsjahr nahmen 27 Betroffene aus der Deutschschweiz und aus



Die deutschschweizer Gruppe der Ferienwoche.

der Romandie teil. Ohne die 22 freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre die Ferienwoche jedoch nicht möglich. Da stehen Ausflüge auf dem Programm, Spaziergänge, Spielnachmittage, Jassen, Töpfern, Singen, Gymnastik und vieles mehr. Unsere Feriengäste haben in dieser Woche die Gelegenheit, in einer anderen Umgebung neue Leute kennen zu lernen. Für die Organisatorinnen ist es jeweils eine anstrengende, aber auch bereichernde Woche. Vielen Dank allen Gästen und allen freiwilligen Begleiterinnen und Begleitern!

Kurse für Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen

Um die Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen in ihrer herausfordernden freiwilligen Arbeit zu stärken, organisiert «aphasie suisse» jährlich fünf bis sechs Kurse in der Deutschschweiz und der Romandie zu Themen wie Organisation, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit usw.

Kursstatistik

Deutschschweiz

- Laufende Projekte bei der «aphasie suisse», Klausurtreffen mit dem Vorstand, in Luzern



Von Informatiklehrlingen den Umgang mit dem Computer lernen.



- Neue Mitglieder gewinnen, gemeinsame Veranstaltung mit «Fragile Suisse», in Luzern
- Internetkurs, mit einer Informatikerlehrlingsklasse der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern, in Bern

Romandie

- La réunion annuelle du Comité d'«aphasie suisse», Lausanne
- «Que comprenons nous de l'aphasie en 2007? Quoi de neuf dans les traitements?», Prof. Dr. Jean-Marie Annoni, présidente «aphasie suisse», Lausanne
- Stage d'expression théâtrale, Dominique Annoni, Genève

Schweizerischer Ausflug für Aphasikerinnen und Aphasiker und deren Angehörige

Im Juni veranstaltete «aphasie suisse» einen schweizerischen Ausflug für Betroffene und Angehörige. Von Luzern aus ging es mit dem Schiff nach Hergiswil, wo nach dem Mittagessen die «Glasi» (Glashütte) besichtigt wurde. Zu unserer grossen Freude nahmen 63 Personen teil.

Zeitschrift Aphasia

Diese Zeitschrift wird auf der Geschäftsstelle hergestellt, erscheint viermal jährlich und dient als Kommunikationsorgan zwischen «aphasie suisse» und den Selbsthilfegruppen sowie für die Selbsthilfegruppen unter sich. Die Gruppen haben die Möglichkeit, ihre eigenen Texte und Informationen zu platzieren. Das Heft ist ein wichtiges Instrument in



Mit dem Schiff zur Glasi Hergiswil.

der internen und externen Öffentlichkeitsarbeit. Im Jahr 2007 umfasste das «Aphasia» total 180 Seiten.

- 65 Seiten Information der «aphasie suisse»
- 6 Seiten Erfahrungsberichte
- 37 Seiten Berichte aus den Selbsthilfegruppen
- 35 Seiten Übung, Humor
- 37 Seiten Adressen, Veranstaltungshinweise

Treffen der Selbsthilfegruppen von «aphasie suisse» und Fragile Suisse

Was im 2006 mit einem Gespräch zwischen den beiden Geschäftsleiterinnen von Fragile Suisse und «aphasie suisse» seinen Anfang nahm, hat sich im Jahr 2007 in einer Veranstaltung mit den Selbsthilfegruppen der deutschen Schweiz fortgesetzt. Somit haben die beiden Organisationen erstmals ein gemeinsames Treffen der Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen initiiert. Das Thema galt der Suche nach neuen Gruppenmitgliedern.



Ruth Herzog-Diem, Fachfrau für Selbsthilfe bei der KOSCH, der Dachorganisation zur Förderung der Selbsthilfe, und Mitautorin des Buches «Selbsthilfe in Gruppen», referierte zum Thema: «Wie finden wir neue Mitglieder?»

Dieses Treffen war für die Gruppen sowie für die Organisatorinnen Neuland. Auf jeden Fall konnten alle wertvolle Tipps für ihre Selbsthilfegruppen mit nach Hause nehmen.

Dank

In den Selbsthilfegruppen erleben Betroffene und Angehörige Zusammengehörigkeit und können so Wege aus der Isolation finden. Sie lernen mit anderen Betroffenen zusammen, ihr Störungsbild besser zu verstehen und fühlen sich so weniger allein und der Aphasie ausgeliefert. Gemeinsam lernen sie Bewältigungsstrategien für den Alltag. Wir bedanken uns bei den 30 Selbsthilfegruppen für ihren unermüdlichen und ausgezeichneten Einsatz.

Öffentlichkeitsarbeit

Präsent in verschiedenen Medien

Für den Verlust der Sprache gibt es einen Fachausdruck: Aphasie. Das Wort Aphasie ist in der Bevölkerung nach wie vor nahezu unbekannt. Deshalb ist es von grosser Wichtigkeit, dass «aphasie suisse» bei allen Gelegenheiten und in allen mögli-

chen Medien immer wieder präsent ist. So zum Beispiel bei persönlichen Kontakten, in öffentlichen Stellungnahmen und in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften. Wir haben in verschiedenen Presseerzeugnissen über die Aphasie und das Leben mit einer Aphasie geschrieben. Zudem haben wir uns in Leserbriefen zur 5. IVG-Revision geäussert. Mit grosser Freude konnten wir im Frühling im Tessiner Fernsehen einen Kurzfilm der Tessiner Selbsthilfegruppe ausstrahlen, und im Oktober durften wir zu bester Sendezeit im SF DRS ein Porträt einer Frau mit einer Aphasie zeigen. Laufend halten wir Informationsveranstaltungen und Referate an Schulen, in Vereinen, Pfarreien usw.

Neuer Webauftritt

Der Internet-Auftritt unserer Organisation ist von sehr grosser Bedeutung. Pro Tag wird unsere Website rund 1000-mal angeklickt. Das ist im Vergleich zu anderen Organisationen eine sehr hohe Zahl. Dank einer schweizerischen Stiftung konnten wir im vergangenen Jahr unseren Internet-Auftritt erneuern. Seit Ende 2007 dürfen wir unseren Kundinnen und Kunden eine neue, leserfreundliche Webpage präsentieren. Die Anpassungen haben viel Zeit beansprucht, aber wir freuen uns über den gelungenen neuen Auftritt. In Zukunft soll der Teil für die Aphasikerinnen und Aphasiker noch ausgebaut werden.



Entwicklung und Herstellung von Informationsmaterial

Arbeit der Kommission Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommission Öffentlichkeitsarbeit ist uns eine grosse Stütze bei der Entwicklung und Herstellung von fachlich korrektem Informationsmaterial. Dieses Jahr hat sie das Informationsheft über Aphasie grundlegend überarbeitet. Die Kommission musste sich zuerst mit den fachlich-inhaltlichen Neuerungen in der Aphasologie auseinandersetzen. An sieben Sitzungen hat sie den Text des neuen Informationsheftes kreiert. Für diese sehr aufwändige Arbeit danken wir den freiwillig tätigen Fachleuten bestens. Das neue Heft wird ab Frühling 2008 bei «aphasie suisse» erhältlich sein.

Mitglieder der Kommission Öffentlichkeitsarbeit

Brigitte Bertoni

Neurologische Klinik/Neuropsychologie,
Universitätsspital Zürich

Linda Bertolin-Müller

Therapiezentrum Hand in Hand, Zürich

Marianne Tschirren

Neuropsychologische Rehabilitation,
Neurologische Universitätsklinik,
Inselspital Bern

Marlis Müller

Leiterin Abteilung Logopädie,
Kantonsspital St. Gallen

Leider werden uns im kommenden Jahr drei verdiente Mitglieder der Kommission verlassen. Es sind dies: Brigitte Bertoni, Marianne Tschirren und Linda Bertolin. Sie arbeiteten 15 Jahre in der Kommission mit. Ihnen allen gilt unser herzliches Dankeschön.

Petra Dietiker, Logopädin, hat sich spontan bereit erklärt, ab 2008 in der Kommission mitzuwirken.

Schulungs-DVD und Angehörigen-Information

Im Berichtsjahr haben zwei Gruppen des Logopädie-Studiums der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich ihre Diplomarbeit über die Aphasie und deren Auswirkungen gemacht. «aphasie suisse» stand den beiden Gruppen bei Bedarf zur Seite. Im kommenden Jahr dürfen wir einen DVD-Film für unsere Schulungszwecke benützen, ebenso den Inhalt für eine Broschüre für Angehörige. Vielen Dank!

Therapeutische Versorgung und Erfahrungsaustausch

Fachtagung

Ein wichtiges Ziel von «aphasie suisse» ist mitzuhelfen, die therapeutische Versorgung der Betroffenen qualitativ und quantitativ sicherzustellen. So organisieren und leiten



wir Weiterbildungsveranstaltungen für Fachleute zu verschiedenen Themen bezüglich Aphasie.

Im Berichtsjahr war die Fachtagung dem Thema: «Neuere Aspekte der Therapie von Wortfindungsstörungen» gewidmet. Wissenschaftliche Arbeiten, aber auch freie Beiträge wurden einem breiten Publikum vorgestellt.

Bericht der Fortbildungskommission der deutschen Schweiz

«Nec manus, nisi intellectus,
sibi permissus, multum valent:
instrumentis et auxiliis res perficitur.»

Francis Bacon, um 1600

«Menschliche Hände und Intelligenz allein sind ohne Hilfestellungen ziemlich wirkungslos: die durch unsere Kultur vermittelten Instrumente und Hilfsmittel verstärken aber deren Kraft.»

Die Gesellschaft liefert uns dauernd Instrumente, Konzepte, Ideen und Theorien, die es dem einzelnen Individuum erlauben, neue geistige Ebenen zu erreichen. Diese wiederum verändern unsere Wahrnehmung und unsere Auffassung darüber, was wir früher glaubten. Sie geben uns sozusagen eine neue Dimension, eine neue Perspektive. Alles Neue hat jedoch seinen Ursprung immer in unseren Kulturen: In einer immer globaleren Welt treffen folglich verschiedene Ansichten aufeinander. Was ist nun das Beste

Mitglieder Fortbildungskommission

Karl-Heinz Beck

Dipl. Logopäde, Humaine Klinik
Zihlschlacht

Nicole Frigo

Dipl. Logopädin, Rehabilitationszentrum
Kinderspital Zürich, Rehabilitationszentrum
für Kinder und Jugendliche des
Kinderspitals Zürich, Affoltern a. A.

Wilfried Kuhn

Dr. phil. klin. Linguist, dipl. Logopäde,
Rehaklinik Rheinfelden, Rheinfelden

Andrea Mätzener

Dipl. Logopädin, Inselspital Bern

Reto Rhinisperger

Dipl. Logopäde, Rehaklinik Bellikon,
Vorstandsmitglied «aphasie suisse»

für mich und für meine Patientinnen und Patienten?

Das Fortbildungsangebot von «aphasie suisse» hilft den einzelnen Therapeutinnen und Therapeuten, sich mit neuen Konzepten auseinanderzusetzen, (allzu) selbstverständlich Gewordenes zu hinterfragen, sich in der täglichen Arbeit weiterzuentwickeln und individuelle Antworten auf die gestellte Frage zu finden.

Reto Rhinisperger

Verantwortlicher Fortbildungskommission

Bericht der Fortbildungskommission der Romandie

An der diesjährigen Tagung der Fortbildungskommission der französischen Schweiz, am 21. September



in Neuchâtel, haben etwa 50 Personen teilgenommen.

Das gewählte Thema «Auditive Agnosie» wurde in Zusammenarbeit mit der Kommission für Weiterbildung der SVNP (Schweizerische Vereinigung der Neuropsychologinnen und Neuropsychologen) und dem Präsidenten der «aphasie suisse» Jean-Marie Annoni, durchgeführt. Die behandelten Themen haben sich vom Bereich der peripheren Gehörwahrnehmung bis zum Erkennen von verbalen und nicht verbalen Lauten und Musik erstreckt. Dabei sind auch emotionale und pathologische Aspekte miteinbezogen worden.

Marina Laganaro

Kommissionsverantwortliche Romandie

Mitglieder der Fortbildungskommission der Romandie

Marina Laganaro

Dipl. Logopädin, dipl. Psychologin,
Clinique de rééducation, Beau-Séjour,
Genève

Cecile Pont

Dipl. Logopädin, dipl. Psychologin,
Cabinet privé, Genève

Leider hat uns auch in dieser Kommission ein Mitglied verlassen. Cecile Pont hat ihren Posten nach acht Jahren in der Kommission zur Verfügung gestellt. Als neues Mitglied konnten wir Laurance Schneider, Logopädin, gewinnen. Vielen Dank für die wertvolle Mithilfe in der Kommission!

Kursstatistik 2007

- Aphasien im Kindesalter: Besonderheiten, Diagnostik und Rehabilitation; Annette Platzdasch, Pete Guy Spencer
- Adaption an Aphasien im Alltag, Familien im Gespräch; Angelika Bauer
- Therapie bei leichten Aphasien und Restaphasien; Dr. Gabriela Barthel
- Agnosies Auditives, Journée de formation conjoint «aphasie suisse» – ASNP; Professeur Jean-Philippe Guyot, Isabelle Peretz, Lucas Spierer, Stéphanie Clarke, Carmel Zimmermann, Laeticia Golay

Bericht der Redaktionskommission «Aphasie und verwandte Gebiete»

Die Redaktionskommission des Bulletins «Aphasie und verwandte Gebiete» hat ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Erfreulicherweise konnten für die französischsprachige Redaktionskommission zwei neue Mitglieder gewonnen werden: Valerie Schwitter und Carmel Zimmermann. Marina Laganaro hat zwar die Redaktionskommission verlassen, unterstützt uns aber weiterhin tatkräftig; sie hat bereits wieder einen Artikel beige-steuert. Betroffen sind wir vom Hinschied von Jürgen Tesak. Seine Beiträge, kreativen Ideen und vielen Kontakte werden uns ebenso sehr fehlen wie sein persönlicher Einsatz für das Bulletin, die Aphasie, die Logopädie und die von Sprachbehinderung betroffenen Menschen.



Mitglieder der Redaktionskommission «Aphasie und verwandte Gebiete»

Fanny Dittmann-Aubert

Dipl. Logopädin, Rehabilitation und Akutgeriatrie, Kantonsspital Bruderholz, Basel

Meja Kölliker Funk, Dr. phil.

Dipl. Logopädin, FHNW Institut für spezielle Pädagogik und Psychologie, Basel

Simone Marty Crettenand

Dipl. Logopädin, Cabinet privé, Neuchâtel

Jürgen Thesak, Prof. Dr. phil. Linguist
Fachhochschule Fresenius, Idstein

Dolores Claros Salinas, Dr. rer. nat.

Kliniken Schmieder, Konstanz

Valerie Schwitter

Logopédiste, service de Neurorééducation, Beau Séjour, Genève

Carmel Zimmermann

Logopédiste, Genève

Dieses Jahr sind zwei Ausgaben erschienen, die dritte erscheint als Doppelheft 3/2007 und 1/2008. Das Heft 1/2007 war den Themen «Aphasie-Checkliste, kategorielle Wahrnehmung und Epidemiologie der Aphasie nach Schlaganfall in der Schweiz» gewidmet. Für das Heft 2/2007 konnten wir die Referentinnen der «aphasie suisse»-Fachtagung dafür gewinnen, ihre Beiträge zum Thema «Wortfindungsstörungen» auch als Artikel einzureichen. Den Autorinnen und Autoren danken wir für ihre Arbeit und freuen uns auf Beiträge, Artikel und Forumsberichte, die dazu beitragen,

das Bulletin «Aphasie und verwandte Gebiete» auch weiterhin zu einem lebhaften und beachteten Forum für den aktuellen Wissensaustausch im Bereich der Aphasie zu profilieren.

Meja Kölliker-Funk

Dolores Claros Salinas

Redaktionskommission

Bericht der Kommission IGSR

(Interessengemeinschaft Sprachtherapie an neurologischen Rehabilitationskliniken)

Der inzwischen fast schon traditionelle Klinikbesuch führte uns in die Rehabilitationsklinik Valens/SG, wo wir von Prof. Dr. J. Kesselring mit einem informativ dichten und eloquenten Referat begrüsst wurden. Im Anschluss daran fand ein Rundgang in kleinen Gruppen durch die Klinik statt, welcher Einblicke in die unterschiedlichen Fachbereiche sowie in eine Patientenstation gewährten. Das anschliessende Referat von Frau Dr. D. Weniger mit dem Titel «Sprache und Diaschisis – erhaltene Sprachfähigkeit trotz Schädigung des Gehirns», stiess auf eine interessierte Zuhörerschaft. Der Nachmittag wurde in der Folge zuerst von Herrn Dr. Keller gestaltet, welcher mit seinem Referat unter dem Titel «Möglichkeiten und Grenzen der Fahreignungsbegutachtung mittels Fahrsimulator» die Nutzung eines realitätsnahen Fahrsimulators aufzeigte. Den Schluss der Tagung bildete ein Informations-



teil in eigener Sache, wo Werner Brühmann, IGSR-Mitglied und Vorstandsmitglied der SAR, über die Aktivitäten der SAR berichtete.

Susanne Zürrer

Kommissionsverantwortliche IGSR

Vor zwei Jahren hat sich der Verein IGSR aufgelöst und als Kommission in die «aphasie suisse» integriert. Ende Jahr haben sich alle Mitglieder der Kommission IGSR entschieden zu demissionieren. Da die beiden Kommission IGSR und Fortbildungskommission der «aphasie suisse» sehr ähnliche Aufgaben hatten, hat der Vorstand beschlossen, die Kommission IGSR aufzulösen und die Durchführung des Klinikbesuches an die Fortbildungskommission zu delegieren. Ein Teil der Arbeit der IGSR wird somit weitergeführt. Aus Sicht des Vorstandes ist es jedoch notwendig, dass die Logopädie auch weiterhin in der interdisziplinären Fortbildungskommission der SAR vertreten ist. «aphasie suisse» wird ein Mit-

glied suchen. Den Verantwortlichen aus der IGSR-Kommission gilt ein herzliches Dankeschön.

Forschungsprojekt

«aphasie suisse» hat laut Forschungsreglement die Möglichkeit, eigene wissenschaftlich fundierte Forschungsprojekte zu lancieren oder geeignete Projekte zu unterstützen. Die Projekte können in den Bereichen therapeutische Massnahmen und Gestaltung des Lebensalltags den von Aphasie betroffenen Personen zugute kommen. Dank Forschungsgeldern können auch klinische Forschungen unterstützt werden. Nach einem Aufruf bei unseren Mitgliedern wurden uns mehrere Projekte unterbreitet. Dies freut uns sehr und zeigt die wissenschaftliche Vitalität unserer Mitglieder. Für die Expertenkommission des Vorstandes war die Auswahl keine leichte Aufgabe. Wir konnten unter vier hochstehenden Projekten das Projekt «Extension des programmes du rééducation de l'aphasie» von Marina Laganaro unterstützen.

Mitglieder der Kommission IGSR

Claudia Born Salathé

FHNW Institut für spez. Pädagogik und Psychologie, Basel

Werner Brühmann

Humaine Klinik Zihlschlacht AG,
Abt. Logopädie, Zihlschlacht

Susanne Zürrer

Abteilung für Neuropsychologische Rehabilitation, Inselspital Bern



Spenden

2008 ist «aphasie suisse» 25 Jahre alt.

«aphasie suisse» – die Stimme für sprachlose Menschen

Wir freuen uns auf Ihre Spende:
www.aphasie.ch – PC 60-4146-8

Ein ganz herzliches Dankeschön an alle aufgeführten und nicht aufgeführten Spenderinnen und Spendern, Gönnerinnen und Gönnern, Stiftungen und Unternehmen. – Ihre grosszügige Unterstützung im vergangenen Jahr, Ihr Engagement und Ihre Solidarität ermöglichen uns, die Not von Menschen, die aufgrund einer Aphasie ihre Sprache verloren haben, zu lindern. Sprechen, lesen und schreiben zu können sowie Sprache zu verstehen ist nicht selbstverständlich. Umso mehr sagen wir Ihnen im Namen aphasiobetroffener Menschen ein grosses D-A-N-K-E !

(Aus Platzgründen werden nur Unterstützungsbeiträge ab CHF 200.– aufgeführt. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis).

- Aeschbach-Duss Hans, Riehen
- Alder Jakob, Ruswil
- Auf der Maur Rita, Feusisberg
- Balz-Oswald Theo, Steinmaur
- Bauökonomie AG, Luzern
- Bernhard Heinz u. Susanne, Dietlikon
- Bertoni Heidi und Ernst, Riazzino
- Bühlmann H. und M., Huttwil
- Evang. Kirche, Hünenberg
- Evang. Ref. Kirche, Lachen
- Evang. Ref. Kirche, Reiden
- Evang. Kirchenpflege Kesswil-Dozwil, Uttwil
- Evang. Kirche, Arbon
- Greiner Peter und Katharina, Bern
- Grüter Gregor, Ostermundigen
- Holliger-Hänggi Ursula, Basel

- Huber-Federle S., Basel
- Huld Beatrice, Zürich
- Hürlimann M. und H., Triesenberg
- Hutter Schang, Genova
- IBM Schweiz, Zürich
- Infometis AG, Zürich
- Joder-Zwahlen Miriam und Martin, Biel
- Kanaroglou Manon, c/o CANA S.A., Iraklio Attikis (Grèce)
- Kantonbank, Schaffhausen
- Kath. Pfarramt Eggenwil-Widen, Widen
- Kath. Pfarramt St. Martin, Oberentfelden
- Kath. Pfarramt St. Martin, Zürich
- Kath. Pfarramt, Willisau
- Kath. Pfarramt, Inwil
- Kath. Kirchgemeinde, Bad Ragaz
- Kath. Pfarramt, Glarus
- Kath. Pfarramt, Wohlen
- Keel Luzia, Stans
- Kirchgemeinde, Niederbipp
- Kirchgemeinde, Riggisberg-Rüti
- Künzli Hannelore, Winterthur
- Kupper-Bless S., Spanisch-Kurs Erlenbach
- Lang-Heyden Rosemarie, Geroldswil
- Leemann-Röhl R. und L., Luzern
- Marcuard Jacqueline, Muri b. Bern
- Marti Meinrad, Eich
- Matzinger Klara, Hallau
- Meier-Schenk Arthur, Wallisellen
- Meili-Ackermann Hansjoerg, Dietlikon
- Meng Charles Henri, Würenlos
- Monti Ruth, Magliaso
- Müller Markus, Infometis AG, Zürich
- Müller-Schlegel Theo, Binningen
- Nef-Anderegg J., Uitikon Waldegg
- Neusser Hermine M.E., Zizers
- Ott-Meier Katharina, Schwerzenbach
- Paroisse d'Albeuve, Albeuve
- Paroisse St. Jacques, Grandvillard
- Peng-Eckert Nikolaus, Zürich
- Pfeiffer Walter, Neuenhof
- Pulver Urs, Zürich
- Ref. Kirche, Höngg, Zürich
- Ref. Kirche, Kirchberg-Rombach
- Ref. Pfarramtssekretariat, Spiez



- Ref. Pfarramt, Laupen
- Rhinisperger Reto, Baden
- Ryffel-Ammann Charlotte, Zollikon
- Sandmeier Ueli, Zürich
- Schaub-Trümpfer B., Küsnacht ZH
- Schneulin Frank, Villars-sur-Ollon
- Schweizer Hans-Ulrich, Rüschnlikon
- Sigmond Ari, La Tour-de-Peilz
- Stadelmann Arno, Zuchwil
- Stebler Christine, Basel
- Stefani-Rhinisperger D. und R., Full-Reuenthal
- Stegmann Brigitte, Hurden
- Stutz Peter, Oberglatt ZH
- Suter Erich, Enneda
- Tischhauser Albrecht, Rheinfelden
- Uhlmann Ernst, Stettfurt
- Walser Yvonne, Stäfa
- WINTERTHUR Hauptagentur, Sempach
- Wittwer-Stucky Christian, Bottmingen
- Wohngenossenschaft Waldeck, Binnigen
- Zellweger F., Zellinvest SA, Genève 17

Zweckgebundene Spenden

Ferienwoche

- Hatt-Bucher-Stiftung p. A. focusALTER (CHF 7400.–), Kanton Zürich
- Dosenbach-Waser-Stiftung (CHF 5000.–), Zug
- Fondation Alfred et Eugène Baur (CHF 5000.–), Genève
- Jubiläumsstiftung der Schweizer Reisekasse REKA (CHF 5000.–), Bern
- Fondation Lord Michelham of Hellingly (CHF 3000.–), Genève
- Stiftung «Denk an mich» (CHF 2744.–), Basel
- Oertli Stiftung (CHF 2000.–), Zürich
- Helfer und Schlüter-Stiftung (CHF 1000.–), Bern
- Stiftung Humanitas (CHF 1000.–), Zofingen
- Grüter Anngret (CHF 1000.–), Ostermundigen

- Stiftung St. Martin c/o Alfred Müller AG (CHF 400.–), Baar
- Walter und Bertha Gerber Stiftung (CHF 250.–), Bern
- Varian Medical Systems International AG (CHF 200.–), Zug

Selbsthilfe

- Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich (CHF 20 000.–), Zürich
- Dosenbach-Waser-Stiftung (CHF 5000.–), Zug
- Schweiz. Herzstiftung (CHF 2000.–), Bern
- Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern (CHF 1000.–), Luzern
- Röm.-Kath. Landeskirche des Kantons Aargau (CHF 1000.–), Aarau

Webportal

- Werner H. Spross-Stiftung (CHF 25 000.–), Zürich

Material- und Arbeitsleistungen

- Druckerei Schüpffheim AG, Schüpffheim
- Fundraising Company, Fribourg
- Go4web design und service, Luzern
- Login Network AG, Littau
- Peyer Ludwig, Willisau
- Waldis AG, Kriens
- Wermelinger Christine, Rothenburg



BILANZ		
AKTIVEN	31.12.2007	31.12.2006
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Wertschriften	345'973.51	354'561.10
Forderungen	4'059.75	1'863.30
	350'033.26	356'424.40
Anlagevermögen		
Sachanlagen	6'406.05	4'794.00
	6'406.05	4'794.00
Bilanzsumme	356'439.31	361'218.40
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige Verbindlichkeiten	-10'299.95	-55'124.70
Passive Rechnungsabgrenzung	-10'600.00	-2'885.00
	-20'899.95	-58'009.70
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	-24'300.00	-25'300.00
	-24'300.00	-25'300.00
Organisationskapital		
Zweckgebundene Fonds	-97'288.81	-83'763.71
Erarbeitetes freies Kapital	-76'398.99	-74'597.07
Freier Fonds	-136'746.00	-117'746.00
Jahresergebnis	-805.56	-1'801.92
	-311'239.36	-277'908.70
Bilanzsumme	-356'439.31	-361'218.40
BETRIEBSRECHNUNG	2007	2006
ERTRAG		
Beiträge BSV	160'161.00	152'567.80
Übrige Beiträge öffentlicher Hand	20'000.00	20'000.00
Mitgliederbeiträge	31'555.00	30'862.05
Spenden allgemein	108'004.59	86'236.55
Spenden durch Mailing	138'624.40	93'207.15
Ertrag aus Geldsammelaktionen	458'344.99	382'873.55



Andere betriebliche Erträge	89'374.82	73'695.01
Ertrag aus erbrachten Leistungen	89'374.82	73'695.01
Total Erträge	547'719.81	456'568.56
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	-172'782.75	-170'214.00
Reise + Repräsentationsaufwand	-1'615.25	-1'458.15
Sachaufwand	-123'071.25	-105'247.80
Unterhaltskosten	-18'721.70	-17'522.40
Abschreibungen	-1'899.25	-2'427.80
	-318'090.20	-296'870.15
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-54'562.95	-53'751.80
Reise + Repräsentationsaufwand	-510.05	-460.45
Sachaufwand	-38'864.60	-33'233.65
Unterhaltskosten	-5'912.10	-5'533.40
Sammelaufwand	-101'141.65	-69'305.85
Abschreibungen	-599.75	-766.65
	-201'591.10	-163'051.80
Zwischenergebnis 1	28'038.51	-3'353.39
Finanzergebnis		
Finanzertrag	4'798.20	3'200.49
Finanzaufwand	-1'164.85	-1'242.93
	3'633.35	1'957.56
Übriges Ergebnis		
Ausserordentlicher Ertrag	1'658.80	6'975.40
	1'658.80	6'975.40
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	33'330.66	5'579.57
Zuweisungen		
Zuweisung Selbsthilfefonds	-15'000.00	-5'000.00
Zuweisung Aphasieforschung	-10'000.00	0.00
Zuweisung Freier Fonds	-19'000.00	0.00
Verwendung IGSR-Fonds	613.40	1'222.35
Verwendung Care Giver Support Fonds	861.50	0.00
Verwendung Aphasieforschung	10'000.00	0.00
Erarbeitetes freies Kapital	-805.56	-1'801.92
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0.00	0.00



Jahresrechnung

Die Rechnungslegung der «aphasie suisse» erfolgt nach den Fachempfehlungen von Swiss GAAP FER (Kern-FER). Die detaillierte Jahresrechnung sowie der Anhang zur Jahresrechnung 2007 und der Revisionsbericht können direkt bei «aphasie suisse» Luzern, Telefon 041 240 05 83 oder per E-Mail: info@aphasie.org bestellt werden.

Revisionsbericht

Die Revisionsstelle, BDO Visura, Luzern, hat die Buchführung und die Jahresrechnung der «aphasie suisse» für das am 31.12.2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Sie bestätigt, dass die Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Kern-FER vermittelt sowie die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen. Zudem bestätigt Sie, dass die einschlägigen Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.



Sandra Speiser, Familienfrau, Sekretärin, Künstlerin

Im November 2006 erlitt Sandra Speiser einen Unfall. Als Fussgängerin überquerte sie eine stark befahrene Strasse und wurde von einem Auto angefahren und weggeschleudert. Die Folge war ein schweres Schädelhirntrauma. Als sie aus dem Koma erwachte, konnte sie kaum mehr sprechen und verstehen – Aphasie!

Schon vor dem Unfall widmete sich Frau Speiser, seit 25 Jahren, dem Malen. Es sind innere Bilder, die sie malt, die aus ihrer Tätigkeit entstehen. Sie arbeitete mit verschiedenen Materialien und Techniken. So etwa mit dem Pinsel, mit den Fingern, mit Watte, Neocolor- oder Acrylfarben, mit Tinte oder Kreide. Im Laufe der Jahre entstand eine Fülle von Bildern.

Nach dem Unfall fiel ihr das Sprechen schwer. Doch schon im Spital verlangte sie Papier und Farben und begann, sich wieder intensiv ihrem Hobby zu widmen, dies oft auch in der Nacht. Von einer Besucherin bekam sie ein Buch des Kunstmalers Henri Matisse geschenkt. Die Arbeiten von Matisse inspirierten sie so sehr, dass sie begann, Scherenschnitte mit Malen zu kombinieren. Sie fing an zu schneiden, zu kleben und zu malen.

Die Inspiration vom Spitalpersonal, eine Ausstellung zu organisieren,



Sandra Speiser, Künstlerin

wird von Frau Speiser nun verwirklicht. Vom 18. April bis zum 14. September 2008 sind ihre Bilder in der Galerie im Sonderschulheim Mätteli in Münchenbuchsee zu besichtigen.

Zitat von Frau Speiser:

In den 14 Monaten seit meinem Unfall habe ich hart gearbeitet, dass ich in allen Bereichen meines Lebens weiterkomme: Ergotherapie, Physiotherapie, Neuropsychologie, sehr intensiv Gehirntraining und Logopädie, damit meine Aphasie sich verbessert. Wortfindungsstörungen, Gedächtnisstörungen, Kopfschmerzen, rasche Müdigkeit und ein Restneglect sind noch vorhanden. Doch ich kämpfe weiter!

«aphasie suisse» dankt Sandra Speiser für die Bilder, die sie uns für unseren Jahresbericht zur Verfügung stellt.

